

# Chantanten

Eine natürliche Erweiterung des Yoga

**D**ave Stringer zählt zu den international bekannten Stars des Kirtan-Gesangs. In den letzten Jahren gab er rund 4000 Konzerte u.a. in den Vereinigten Staaten, Kanada und Europa und brachte drei hoch gelobte Alben heraus. Jetzt kommt der Musiker mit dem unverwechselbaren Stil nach Deutschland. In YOGA AKTUELL spricht er über das Chantens als Komponente der Yogapraxis, die transformierende Faszination des gemeinschaftlichen Mantragesangs und über die Synthese von Kirtan und westlicher Musik jenseits aller Verschiedenheiten.

**Petros Haffenrichter.:** *Dave, Sie sind lange Zeit durch unzählige Yoga Center in Amerika getourt und haben dann vorletztes Jahr Ihre erste Europa-Tournee gemacht – macht es irgendeinen Unterschied, ob man auf der einen oder der anderen Seite des Atlantik performt?*

**Dave Stringer:** Die Zuhörer unterscheiden sich von Stadt zu Stadt im Temperament, aber die Erfahrung des Chantens scheint dieselbe zu sein, egal wohin ich auch komme. Das Singen öffnet emotionale Türen wie eine Art reinigende Katharsis. Dies hat den Effekt, dass sich das Zentrum der Aufmerksamkeit vom Kopf zum Herz verlagert, worin ja eines der Ziele des Yoga besteht. Der Geist ist darauf geeicht, Dinge in Kategorien einzuordnen, aber das Herz sucht nach Einheit. Und die Suche nach Liebe ist überall gleich.

Sanskrit ist die Muttersprache vieler moderner Sprachen (darunter Deutsch und Englisch) und deshalb ein Punkt linguistischer Einheit. Klänge wie "Oh" und "Mmmm" und "Ah" oder "Shhhh" vermitteln Bedeutungen, die jedes Baby,

das je geboren wurde, versteht. Die meisten Menschen sowohl in Europa als auch Amerika erleben Sanskrit als eine seltsam vertraute Art von Nonsense.

Da eines der Ziele des Chantens darin liegt, den Geist davon abzubringen, sich mit dem Denken zu identifizieren, erweist sich dieser Nonsense als sehr nützlich. Wenn man den Geist von dem Gewirr von Bildern und Worten befreit, auf die er für gewöhnlich gerichtet ist, wird man sich einer weiten und freudvollen Stille bewusst, die den Geist in sich zu halten scheint. In diesem Zustand des Bewusstseins gibt es keine Wahrnehmung von Trennung oder Unterschieden.

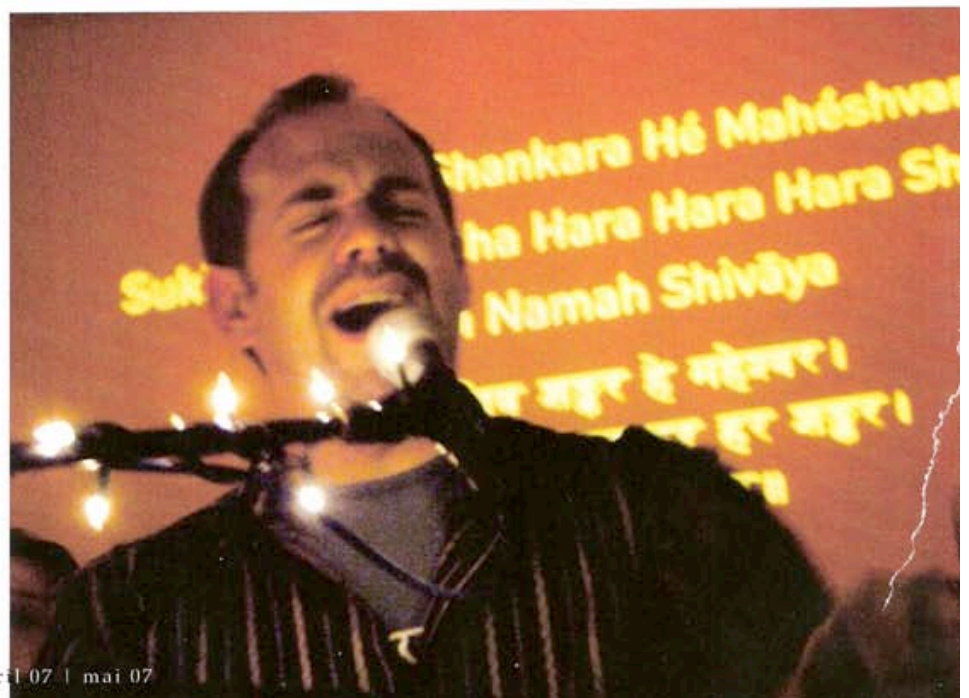
**P.H.:** *Lassen sich Verschiedenheiten zwischen den einzelnen Ländern Europas ausmachen?*

**D.S.:** Die Iren haben eine starke Kultur des gemeinsamen Singens in der Öffentlichkeit und es war nicht schwierig, sie zum Mitsingen zu bringen. Ganz im Gegensatz dazu brauchten die Briten sehr viel Ermutigung. Ein in Amerika gängiges Klischee stellt die Deutschen und die Schweizer als sehr ernst und zurückhaltend dar und Franzosen und Italiener als sehr leidenschaftlich. Meine Erfahrungen mit dem Chantens in den betreffenden Ländern waren jedoch genau gegenteilig. Tatsache ist, dass die Zuhörer, die bei meiner letzten Tour am

&gt;&gt;

Ein Interview mit dem US Musiker & Chant-Künstler Dave Stringer.

INTERVIEW ■ PETROS HAFENRICHTER





enthusiastischsten mitgemacht haben, diejenigen in München und Zürich waren.

**P.H.:** *Könnten Sie aus Ihrer Sichtweise erklären, was Kirtan ist?*

**D.S.:** Kirtan ist ein spirituelles und künstlerisches Modell davon, wie Körper und Seele das größere Universum berühren. Es ist eine Meditation über Teilchen und Wellen, Geist und Herz, Dualität und Einheit. Und es ist auch eine wahres Vergnügen.

Die Intention von Kirtan ist bewusstseinsverändernd; die Singenden werden dazu gebracht, in den Gesängen aufzugehen wie Tropfen, die mit dem Ozean verschmelzen. Die Form ist einfach, problemlos erlernbar und leicht zu merken. Eine leitende Gruppe oder Person ruft die Mantras oder Melodien aus und die Menge antwortet, singt, klatscht und tanzt, während die Rhythmen von Tablas, Rasseln, Harmonium, Tamboura, Bass, Gitarre und anderen Instrumenten sich aufbauen und beschleunigen.

Die Sanskrit-Mantras sind primär Rezitationen von Namen des Göttlichen. Aber vielleicht ist das eigentliche Verständnis dieser Mantras im Gefühl der Einheit, des Wohlbefindens und der Zeitlosigkeit zu finden, das sie auslösen. Die Mantras beruhigen den Geist und die Musik befreit das Herz. Ekstase ist sowohl der Prozess als auch das Ergebnis. Auf diese Weise stimmt das Chanten vollkommen mit der Philosophie überein, die von den Mantras ausgedrückt wird.

Eines der Dinge, die mich am Kirtan am meisten interessieren, ist wie sein Call and Response-Aspekt den Unterschied zwischen dem Performenden und den Zuhörern verwischt. Ich lasse die Mantras über der Band an die Wand projizieren, um den Leuten das Mitsingen leicht zu machen, damit sie sofort einsteigen können. Gegenüber Liedzetteln hat dies den Vorteil, dass wir den Raum abdunkeln können, was offen-

bar vielen hilft, ihre Beklemmungen zu überwinden und zu singen. Oft lade ich lokale Musiker ein, bei uns zu sitzen, denn Kirtan ermuntert zur Erschaffung von Gemeinschaft.

In meiner Arbeit versuche ich, die alten Traditionen von Kirtan und Yoga in eine zugängliche moderne Kunst zu übersetzen. Kirtan als Form ist sowohl extrem expansiv als zugleich auch außerordentlich reduktionistisch. Es ist eine Herausforderung für einen Musiker, das Arrangement zu entwickeln und das musikalische Interesse aufrecht zu erhalten, aber die Leute dennoch nicht aus dem hypnotisierenden Raum des Chants herauszureißen. Ich beschwöre gleichzeitig die Traditionen von Gospel-Zeltshow, Performance-Kunst, Musiktheater und Stadion-Rock Konzert herauf, weil dies alles Formen sind, zu denen westliche Zuhörer Bezug haben, und es ihnen einen Kontext gibt, in dem sie sich zurecht finden.

**P.H.:** *...und könnte es einen anderen Ansatz geben?*

**D.S.:** Auch wenn ich die Namen von Hindu-Göttern und -Göttinnen anrufe, so singe ich doch nicht im eigentlichen Sinne zu jemandem. Bhagavan Das, den viele als den "Original Gangsta des Kirtan im Westen" betrachten und vor dem ich eine Menge Respekt habe, interpretierte dies einmal als Anzeichen, dass ich nicht an Gott glaube. Für ihn und die vielen anderen, die starken Bezug zu den Göttinnen und Göttern haben, sind diese Namen selbst Formen der Götter und sie zu singen bedeutet für sie, diese Götter real werden zu lassen. So öffnet sich für sie die Tür.

Für mich fungieren die Gottheiten und ihre mythologischen Funktionen als psychologische Metaphern und als Repräsentationen der verschiedenen Kräfte, die gemeinsam das Universum bilden. Aber motiviert werde ich durch mein Bestreben, an einen Ort reiner, liebender Bewusstheit jenseits von Bildern

»Kirtan ist ein spirituelles und künstlerisches Modell davon, wie Körper und Seele das größere Universum berühren.«



und Konzepten, Subjekten und Objekten zu gelangen. Dies ist es, was Gott für mich ist. Es ist eine Bewusstheit, die ich nur in Momenten tiefer innerer Stille erleben kann, und Chanten ist es, was mich dorthin bringt. Mal ehrlich, es spielt doch keine Rolle, welchen Weg man wählt. Letztendlich gibt es nur eine Richtung in diesem Universum. Wohin du auch die Fühler ausstreckst, letzten Endes berührst du denselben Ort.

**P.H.:** *Wie kann Chanten Menschen in ihrer Yogapraxis helfen?*

**D.S.:** Im Yoga ist das primäre Hindernis, mit dem man es zu tun hat, nicht der Körper, sondern der Geist. Das Ziel sowohl von Yoga Asanas als auch Chanting besteht darin, den Geist zu beruhigen und uns mit unserer inneren Weisheit zu verbinden. Das Chanten fügt Asanas und Pranayama ganz einfach noch den Klang hinzu; es ist also eine natürliche Erweiterung der Yogapraxis.

Ein Aspekt der Yoga Asanas, der sie von anderen Formen körperlicher Übung unterscheidet, ist die Fokussierung auf die Atmung. Und Sänger mussten schon immer lernen, den Atem zur Unterstützung der Stimme zu nutzen. So sind Asana und Chant beides Wege, sich der

Atmung bewusst zu werden und damit zu arbeiten.

**P.H.:** *Mit welcher Einstellung sollte man herangehen, wenn man die Namen und Mantras singt?*

**D.S.:** Ich denke, es ist am besten, einfach dort zu beginnen, wo immer man gerade ist, ohne zu versuchen, irgendeine bestimmte Haltung einzunehmen. Unehrebtigkeit oder Skepsis können ebensoviele Türen öffnen wie demütige Hingabe. Mantras sollen ein Werkzeug sein, um das Gefängnis der Bindungen zu durchbrechen, das vom Geist erschaffen wird, also sollte man sich auf keinerlei Weg festlegen, genau dieses Gefängnis zu wiederholen. Es ist schön, mit einer speziellen Absicht zu chanten, aber es ist auch OK, einfach zu relaxen und zu genießen. Alles, was ich von Leuten verlange, die zum Chanten kommen, ist, dass sie willens sind, mitzumachen und wahrzunehmen, was sich dabei für sie ergibt. Yoga verlangt nicht von uns zu glauben, er fordert uns auf zu praktizieren. Wir untersuchen unsere Erfahrung bis wir im Buch unseres eigenen Herzens die Wahrheit bezeugen können. Niemand sonst kann sie für uns lesen oder uns sagen, was sie bedeutet.

**P.H.:** *Sind Sie von anderen Kirtan-Sängern beeinflusst worden?*

**D.S.:** Nein. Ich lernte Kirtan als Mitglied einer leitenden Gruppe, d.h. der Kirtanstil, den ich im Siddha Yoga Ashram lernte, war nicht auf einen einzelnen Leitsänger fokussiert. Das Bestreben bestand darin, seine Stimme nahtlos in die der anderen übergehen zu lassen, die individuelle Ich-Wahrnehmung zu verlieren, einen Klang hervorzubringen, der größer war als jeder Einzelne.

Im Ashram musste ich lange daran arbeiten, eine gewisse Spannung aufzulösen. Als Künstler wollte ich Ideen ausprobieren, diese Musik in bestimmter Weise zu singen, zu arrangieren und zu entwickeln. Aber als Mitglied einer monastischen Gemeinschaft wurde von mir verlangt, mein Bedürf-

nis nach Selbstdarstellung zu unterdrücken und dem Chant zu dienen. In der indischen Musik gibt es keine Harmonien im westlichen Sinne. Man erfährt einen tonlichen Mittelpunkt und dann das Anspannen und Auflösen einer Melodie, die sich dagegen bewegt. Einheit wird dadurch zum Ausdruck gebracht, dass jeder dieselbe Note singt, und dabei kann man ein mächtiges und grenzenloses Gefühl von Glückseligkeit empfinden. Ich komme jedoch aus einer Tradition des Westens, die Ekstase mittels Solos und Harmonien und Kontrapunkten ausdrückt, und die ihr eigene Polyphonie deutet auf ein anderes Konzept spiritueller und philosophischer Einheit hin.

**P.H.:** *Von welchen anderen Musikrichtungen und Musikern sind Sie beeinflusst worden?*

**D.S.:** John Coltrane, Steve Reich, George Harrison und Jimi Hendrix haben alle Einfluss auf die Art genommen, wie ich Kirtan höre. Klezmer (aus dem osteuropäischen Judentum stammende Volksmusiktradition; maßgeblich Tanzlieder für Hochzeiten u.a. Feiern; A.d.Red.), die griechische Rembetika und der spanische Flamenco spielen ebenfalls eine Rolle. Und das Gleiche gilt für Aretha Franklin und Van Morrison.

**P.H.:** *Wie bereiten Sie sich auf Kirtan vor?*

**D.S.:** Unterwegs genehmige ich mir eine große Tasse Kaffee und versuche so gleichmütig wie möglich mit dem umzugehen, was auch immer an Reisebedingungen und Umständen des Aufbaus auf mich zukommt. Ich musste mein Konzept von Yogapraxis erweitern, um sämtliche Aspekte des Umherreisens und Verladens der Ausrüstung und des Treffens neuer Leute einbeziehen zu können. Und ich musste lernen, einen inneren Ort freudiger Gelassenheit aufzusuchen, denn ich habe vor den Shows selten den Luxus von Privatsphäre.

Wenn ich toure, singe ich fünf oder sechs Abende pro Woche für jeweils bis zu drei Stunden. Physisch ist es eine





große Herausforderung. Oft ist man stundenlang unterwegs in die nächste Stadt und ich habe vor dem Auftritt keine Gelegenheit mehr, mich stimmlich aufzuwärmen. Meine Stimme bleibt aber von einem Abend zum nächsten ziemlich beständig, denn ich betrachte jeden Kirtan als Übung, nicht als Showdarbietung. Ich mache soviel Hatha Yoga, wie der Zeitplan zulässt. Aber vor allem stelle ich sicher, dass ich jede Menge Schlaf bekomme.

Zu versuchen jeden Abend hingebungsvoll zu sein ist eine Last, denn ich fühle mich nicht immer danach und es erscheint mir wichtiger, sich mit den Leuten zu verbinden als ihnen etwas vorzumachen. An manchen Abenden verlasse ich mich ganz auf den Chant, um mein Ding durchzuziehen, und darauf, durch die Freiheit von jemandem in der Menge gestärkt zu werden. An anderen Tagen bin ich derjenige, der gar nicht aufhören kann, vor Freude zu strahlen. Es spielt keine Rolle, wie meine

Erfahrung an einem bestimmten Abend ist, denn ich bin da um zu unterstützen, nicht um vorzutragen. Das Erlebnis des eigenen inneren Selbstes der anderen ist nicht davon abhängig, in welcher Stimmung ich bin oder wie viele Pujas ich vollzogen habe.

**P.H.:** *Sehen Sie irgendetwas, während Sie singen – ich meine, wenn Ihre Augen geschlossen sind?*

**D.S.:** Eines der Paradoxa im Yoga ist, dass dein Drshti, deine Absicht oder dein Aufmerksamkeitspunkt, stark sein muss, aber zugleich musst du jegliche Zielausrichtung aufgeben. Die meiste Zeit singe ich also einfach, beobachte, was über mein Bewusstseinsfeld hinwegspült, und lasse es dann los. Manchmal ist es tiefgründig und manchmal ist es weltlich. Aber das Allerwichtigste ist eigentlich nicht, was während des Chantens passiert, sondern was in den Augenblicken der Stille direkt danach geschieht.

**P.H.:** *Vielen Dank für das Interview.* ■

#### Mehr Info

Petros Haffenrichter ist Jivamukti Yoga-Lehrer in München und veranstaltet Reisen nach Kreta, darunter auch Yoga-Retreats.

**Internet:**  
[www.jivamuktivyoga.de](http://www.jivamuktivyoga.de)  
[www.kreta-reisen.de](http://www.kreta-reisen.de)

**Homepage von Dave Stringer:**  
[www.davestringer.com](http://www.davestringer.com)

#### CDs von Dave Stringer

- Brink, Valley Entertainment 2002
- Japa, Ajna Music 2004
- Mala, Ajna Music 2004

#### Tourdaten Frühjahr 07

- **Köln**, Yoga Conference 14./15. April  
[www.yogaconference.de](http://www.yogaconference.de)
- **Lindau**, Freie Schule Lindau, 18. April,  
 Tel: 08382-275125,  
[www.yogali.de](http://www.yogali.de)

- **München**, 20. April, Jivamukti Yoga Loft  
 Tel: 089-45 22 65 22  
[www.jivamuktivyoga.de](http://www.jivamuktivyoga.de)
- **Zürich**, Kulturhaus Helfferel, 21. April,  
 Tel: 0041/44/941 99 09  
[www.singingbuddhas.ch](http://www.singingbuddhas.ch)
- **Montreux**, Studio 88, 25. 25. April, Tel: 011-41-079-507-0994  
[www.yoga-pilates.org](http://www.yoga-pilates.org)
- **Genf**, Entre ciel et terre, 26. April, Tel: 011-41-076-369-1880,  
[www.atelier-yoga.ch](http://www.atelier-yoga.ch)
- **Berlin**, Spirit Yoga, 28./29. April, Tel: 030/27 90 85 03,  
[www.spiritivyoga.de](http://www.spiritivyoga.de)
- **Hamburg**, n.n., 1. Mai
- **Düsseldorf**, Vishnu's Vibes, 3. od. 5. Mai,  
 Tel: 0211/830 21 40  
[www.vishnುವibes.com](http://www.vishnುವibes.com)